

hin die Mousquetaires vorgestern den Weg vor-
 aus genommen. Alle Prinzen werden dem Feld-
 zuge beywohnen, und der Herzogin von Char-
 tres, welche am Sonnabend frühe nach Brüssel
 aufgebrochen, ist der Herzog, ihr Gemahl, an eben
 dem Abend gefolget. Der Kriegs-Minister, Hr.
 Argenson, tritt die Reise heute frühe an. Es
 heisset immer noch, daß man die Operationes mit
 der Belagerung von Antwerpen anfangen wür-
 de, und daß der König, daferne die Allirten sich
 dagegen setzten, sie angriffen, und ihnen eine
 Schlacht liefern wolte. Diejenigen, die also ur-
 theilen, behaupten, der König wolte sich nur von
 Antwerpen bemächtigen, um daselbst Friede zu
 machen, welcher noch vor 2. Monathen geschlos-
 sen seyn würde; allein die meisten zweiffeln dar-
 an. Heute gehen die Holländischen Ministri, der
 Graf von Wassenaer und Hr. Gilles, nach dem
 ihnen angewiesenen Orte ab, ihre Negociation
 daselbst fortzusetzen. Dem Verlaut nach wird
 der Prinz von Conti Charleroi oder Namur be-
 lagern. Von Rochelle wird berichtet, daß ein En-
 glischer Armateur auf der Rhede selbigen Ha-
 fens die Königliche Fregate Solbai von 24. Ca-
 nonen unter Französischer Flagge überfallen,
 und sie im Angesicht von mehr als 200. Fahr-
 zeugen die nach Martinique segelfertig gelegen,
 mit sich fortgeföhret. Dieser Streich hat sich
 desto eher bewerkstelligen lassen, als niemand
 gemeynet hätte, daß er möglich wäre, und weil
 man es erst inne geworden, als der Armateur
 und seine Beute schon so weit entfernt gewe-
 sen, daß sie nicht mehr eingehohlet werden kön-
 nen. Weil nun gedachte Fregate einen Theil der
 Escorte ausgemacht, welche die Kauffarth-
 Flotte von Rochelle nach Martinique bringen
 sollen, so dürfte es sich mit deren Abgang wohl so
 lange verziehen, bis ein anders Schiff dagegen
 wieder zur Stelle ist. Man hat noch keine Nach-
 richt, daß die Escadre von Brest ausgelauffen
 wäre.

Brügge den 4. May. Von Dnyrkirchen,
 Nieuport und Ostende ist eine grosse Anzahl
 Barcken und Balander hier angelanget, welche
 mit denen, die man hier zusammen gebracht hat,
 über 350. Fahrzeuge ausmachen, die man alle
 nach Gent bringen soll, um dem Verlaut nach zu
 einer wichtigen Unternehmung gebraucht zu
 werden. Wir haben hier keine Garnison mehr,
 zu Damme aber befindet sich eine, wo man die
 Fortificationen ansehnlich vermehret hat. Die
 zu Ostende besteht aus 3. Bataillons regulirten
 Truppen und einem Bataillon Miliz; man er-
 wartet auch noch eine Verstärkung daselbst.

Brüssel den 6. May. Vorgestern Nach-
 mittags um halb 4. Uhr langte der König hier
 an, und hielt durch das Fländrische Thor, wo
 man so wohl als bey dem abgebrannten Palais
 einen Triumph-Bogen aufgerichtet hatte, sei-
 nen Einzug, worauf zu St. Gudula das Te
 Deum Laudamus angestimmt wurde, welchem
 Se. Maj. beywohnte. Die Armee hat sich am
 29. vorigen Monaths in 5. Divisionen ver-
 sammlet, die erste zu Gent von 22. Bataillons
 und 74. Escadrons unter Commando des Ge-
 neral-Lieutenants von Chaila; die andere un-
 ter Dudenarde von 13. Bataillons und 29. Esca-
 drons unter dem General-Lieutenant von Con-
 tades; die dritte von 13. Bataillons und 27.
 Escadrons bey Dornick unter Anführung des
 General-Lieutenants von Breze; die vierte von
 28. Bataillons und 42. Escadrons unterhalb
 Conde unter Commando des Herrn von Gran-
 ville, und die fünfte von 16. Bataillons und
 27. Escadrons unter Commando des General-
 lieutenants von Clermont-Gallerande unter
 Maubeuge. Diese 5. aus 94. Bataillons und
 192. Escadrons bestehende Divisionen haben
 sich hierauf fast zu gleicher Zeit auf den Marsch
 begeben, um die Haupt-Armee zwischen hiesi-
 ger Stadt und Löwen zu formiren.

Antwerpen den 6. May. Der Hr. Feld-
 Mar-